



07.10.2025

NEWSLETTER

Peter Rieder Vermögen *INFORMIERT*

Goldhype - kann es so weiter gehen?

Ich kann mich noch gut erinnern an das Jahr 2006. Wir hörten seit dem letzten Goldhoch 1980 nach 26 Jahren zum ersten Mal wieder interessante Stimmen, die Gold als Beimischung empfahlen. Der Goldpreis war bei ca 600 \$! Leider hat das damals kaum einen interessiert, da der Chart ja über mehr als zwei Jahrzehnte sehr negativ war und Gold keiner auf dem Schirm hatte.

Mittlerweile hat sich Gold mehr als versechsfacht und es haben noch nie mehr Anleger Gold gekauft als aktuell. Ich muß dazu sagen, dass wir in unserer Best Select Strategie auch Gold hatten - wir haben die Position im Sommer mit sehr gutem Gewinn verkauft, weil mir das Ganze langsam doch sehr übertrieben vorkommt. Den Erlös haben wir in einem Aktienfonds investiert, der sein Kapital über kleinere europäische Firmen streut. Seit dem Tausch hat sich dieser Fonds von "Alken" erfreulicherweise ähnlich gut entwickelt wie Gold. Daran sieht man, dass neben dem Edelmetall auch klassische Assetklassen wie Aktien sehr gute Erträge bringen.

Was sind nun die Gründe?

Der Konsens der Analysten ist stark, weil viele der aktuell dominierenden makroökonomischen Risiken in Richtung Gold sprechen (Zinsdruck, geopolitische Unsicherheit, Geldpolitik). Wenn viele Beobachter dieselben externen Faktoren sehen, ist es logisch, dass sie ähnliche Schlüsse ziehen.

Aber gerade weil viele dieselben „Bausteine“ in ihre Modelle einbauen, steigt die Gefahr, dass sie kollektiv auf Überraschungen empfindlich reagieren (z. B. wenn die Konjunktur doch stärker ist, wenn Inflation fällt, wenn Zentralbanken aggressiv gegensteuern). Diese Homogenität macht das System anfälliger.

Historisch gesehen gibt es berühmte Beispiele, in denen ein fast allgemeiner Optimismus (oder Pessimismus) zum Wendepunkt wurde. Wenn also fast alle Analysten bullish sind, steigt das Risiko, dass sie sich in einem späten Zyklus befinden oder einen Wendepunkt übersehen.

Der breite Konsens, dass Gold weiter steigen wird, basiert auf mehreren makroökonomischen und strukturellen Argumenten, die aktuell häufig genannt werden. Hier sind die wichtigsten:

1. Schwacher US-Dollar / Währungsrisiko

Wenn der US-Dollar gegenüber anderen Währungen abwertet, steigt in Dollar gemessen der Goldpreis – das macht Gold attraktiver für Investoren außerhalb der USA.

2. Niedrige oder sinkende Realzinsen / Zinssenkungserwartungen

Gold wirft selbst keinen Zins ab. Solange die realen Renditen (d. h. nominale Zinsen minus Inflation) niedrig sind oder erwartet wird, dass die Zentralbanken die Zinsen senken, steigt die Attraktivität von Edelmetallen deutlich.

3. Inflationsschutz / Angst vor Währungsentwertung

Viele Investoren sehen Gold als „Absicherung“ gegen Inflation oder staatliche Geldentwertung. In unsicheren Zeiten oder bei expansiver Geldpolitik steigt dieser Wunsch.

4. Zentralbankkäufe & institutionelle Nachfrage

Zentralbanken (insbesondere in Schwellenländern) kaufen derzeit aktiv Gold zur Diversifizierung ihrer Reserven. Auch ETFs und institutionelle Investoren fließen vermehrt in Goldprodukte. Diese starke Nachfrage stützt den Preis. (vgl. z. B. J.P. Morgan Erwartung hoher Zentralbankkäufe)

5. Geopolitische und makroökonomische Unsicherheit

Konflikte, Schuldenprobleme, wirtschaftliche Schwäche oder politische Risiken erhöhen die Nachfrage nach sicheren Häfen. Goldman Sachs etwa prognostiziert, dass Gold aufgrund solcher Risikofaktoren neue Rekorde brechen könnte.

6. Technische und psychologische Faktoren

Wenn eine Bewegung schon stark gelaufen ist, steigt oft der „Momentum“-Effekt – Investoren denken: „Wenn alle schon kaufen, verpasse ich etwas“. Das kann die Bewegung zusätzlich befeuern.

7. Valuation-Frameworks & Modelle, die Gold längerfristig strukturell steigenden Wert zuschreiben

Einige Analysten argumentieren, dass wir in einen neuen „Gold-Baseline“ übergehen könnten (also ein grundsätzlich höheres Niveau), weil sich fundamentale Rahmenbedingungen geändert haben (z. B. höhere Staatsverschuldung, expansive Geldpolitik, niedrige Zinsstruktur).

Kurz gesagt: Viele Risiken, die aktuell gelten, tendieren in der Einschätzung dazu, Gold zu begünstigen.

Meine Einschätzung

- Ich halte es für plausibel, dass Gold zumindest kurzfristig weiter steigen kann, wenn viele der Risikofaktoren bestehen bleiben (z. B. Inflationsängste, Zinsunsicherheit, geopolitische Spannungen).
- Aber ich würde **nicht** auf einen ungebremsten Daueranstieg setzen. Der Weg kann volatil sein, Rücksetzer sind wahrscheinlich – und insbesondere bei sehr hohen Bewertungsniveaus wächst das Risiko von Korrekturen.
- Wenn Sie investieren wollen, ist eine Diversifizierung wichtig: eventuell mit Stop-Loss, Teilverkauf bei Erreichen von Zielniveaus etc.
- Besonders wichtig: immer im Auge behalten, welche Annahmen in den Prognosen stecken (Zinsentwicklung, Nachfrage, Käuferstruktur). Wenn sich z. B. die Zinslage unerwartet stark ändert, kann das ganze Bull-Szenario kippen.

Wir als Peter Rieder Vermögen AG setzen aus o.g. Gründen auch stark auf Sachwerte wie Immobilienanlagen und Aktien. Hier gibt es im Gegensatz zu Gold Mieterträge bzw. Dividenden. Langfristig fühlen wir uns hier wohler.

Fazit: Am Ende macht es – wie immer – die Streuung. Gerade in extrem turbulenten Zeiten wie aktuell, wird es immer wieder zu (vorübergehenden) Rücksetzern bei einzelnen Anlageklassen kommen, die man aber durch das Halten von anderen Anlageklassen auffangen, ausgleichen oder sogar überkompensieren kann. Es bleibt spannend!

Beste Grüße

Ihr

Peter Rieder & Team



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage

Unsere Kontaktdaten

Peter Rieder Vermögen AG
Stadtplatz 14
84478 Waldkraiburg

Telefon 08638 - 88200
Telefax 08638 - 88 20 20
info@pr-vermoegen.com
www.pr-vermoegen.com

Unser kostenloser Newsletter informiert Sie regelmäßig per E-Mail über Produktneuheiten und Sonderaktionen. Ihre hier eingegebenen Daten werden lediglich zur Personalisierung des Newsletters verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Sie können sich jederzeit aus dem Newsletter heraus abmelden oder Ihre Einwilligung jederzeit per E-Mail an info@pr-vermoegen.com widerrufen. Ihre Daten werden nach Beendigung des Newsletter-Empfangs innerhalb von 2 Monaten gelöscht, sofern der Löschung keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen. Durch Absenden der von Ihnen eingegebenen Daten willigen Sie in die Datenverarbeitung ein und bestätigen unsere Datenschutzerklärung.

Peter Rieder Vermögen AG
Peter Rieder
Stadtplatz 14
84478 Waldkraiburg
Deutschland

08638- 88 20 0
info@pr-vermoegen.com

Wenn Sie diese E-Mail (an: matthias.olzog@pr-vermoegen.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.